



Foto: Archiv-Seiter

Ab 1910 fuhren Straßenbahnen über den Leopoldsplatz.

DA· mals

Im 19. Jahrhundert mauserte sich Baden-Baden zur Sommerhauptstadt Europas – Fürsten, Kaiser, Dichter und Denker gaben sich ein Stelldichein in der Stadt der heißen Quellen und der Lebensart. So entschlossen sich die Stadtväter, der Kurstadt auch ein neues Erscheinungsbild zu geben und ließen die Stadtbefestigungen einreißen. Anstelle des Beurner Tors entstand bereits 1822 ein geräumiger und lebendiger Treff- und Mittelpunkt, der nun Altstadt, Bäder- und Kurviertel großzügig miteinander verband – der Leopoldsplatz.

Seinen Namen verdankt der Platz dem damaligen Landesvater Großherzog Leopold (1790–1852), zu dessen Ehren die Stadt 1861 auf diesem Platz ein Denkmal setzen ließ. Während des 2. Weltkrieges wurde es jedoch entfernt und eingeschmolzen. Pferdefuhrwerke, Droschken und die ersten Automobile dominierten das Bild des Leopoldsplatzes, bis 1910 die erste Straßenbahn das Zentrum Baden-Badens durchquerte. Immer mehr entwickelte sich der Platz zum Verkehrsknotenpunkt der Stadt, und der immer stärker werdende Autoverkehr wurde bis 1975 von Schutzpolizisten geregelt. >



Foto: Andrea Söhner

Der Leopoldplatz bis zum Beginn der Sanierung im September 2016

und HEUTE

1989 brach eine neue Zeit für den Leopoldplatz an. Der Michaelstunnel wurde eröffnet und damit der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt verbannt. Lediglich die Busse der Baden-Baden-Linie und Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr durften seitdem den Platz passieren. Besonders markant ist der moderne Brunnen aus Marmor mit einer scheinbar schwebenden Steinplatte, der den Platz zum Kurviertel hin abschließt.

Die grauen Granitplatten des Leopoldplatzes wurden allerdings immer mehr zum Problem. Bereits nach kurzer Zeit zeigten sich massive Schäden. Nach mehreren gescheiterten Sanierungsversuchen wurde nun in diesem Herbst damit begonnen, den Leopoldplatz grundlegend zu sanieren. Dabei werden nicht nur der Belag mit optisch ansprechenden und widerstandsfähigen Betonplatten, sondern auch der Rotenbachkanal im Untergrund sowie ein begehbare Infrastrukturkanal erneuert. Voraussichtliche Kosten: Rund fünf Millionen Euro. Mitte September 2016 haben die Arbeiten begonnen, die Gesamtfertigstellung ist für Sommer 2018 geplant. •

Von ANDREA SÖHNER